

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 129.

Donnerstag den 9. Mai.

1850.

A u f f o r d e r u n g.

Zufolge des die Ergänzung und Abänderung der Gewerbe- und Personalsteuer betreffenden Gesetzes vom 23. April d. J. und der Ausführungs-Verordnung vom nämlichen Tage sind zum Behuf der für das laufende Jahr aufzustellenden Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster sofort von uns Einwohner-Verzeichnisse zu fertigen. Um nun die letztern in gehöriger Vollständigkeit liefern zu können, bedürfen wir genauer Verzeichnisse über das Einkommen aller angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, so wie aller eine öffentliche Function bekleidenden Personen.

Es werden daher die sämmtlichen hiesigen Königlichen, Universitäts- und andere Behörden hierdurch veranlaßt, diese Verzeichnisse, in welchen

- 1) die neue Brandkataster-Nummer der Wohnungen,
 - 2) die vollständigen Tauf- und Geschlechtsnamen,
 - 3) das Einkommen, wenn es fixirt, nach dem Betrage, wie solches am Schlusse des vorigen Jahres stattgefunden hat oder bei seitdem erhöhten Gehalten gegenwärtig stattfindet,
 - 4) die steigenden und fallenden Emolumente dagegen nach dem Betrage, welchen sie im vorigen Jahre zusammen erreicht haben, genau aufzuführen, auch
 - 5) die darunter befindlichen Ortszulagen und den etwa bewilligten Dienstaufwand
- bemerklich zu machen, in der Stadt-Steuer-Einnahme allhier spätestens bis zum 10. des jetzigen Monats abgeben zu lassen.

Spätere Eingaben können bei der diesjährigen Katastration nicht berücksichtigt werden, und die betreffenden Behörden haben daher die durch die verspätigte Einreichung derselben herbeigeführten Unrichtigkeiten im Kataster zu vertreten.

Leipzig den 1. Mai 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

L a n d t a g.

Öffentliche Sitzung der ersten Kammer
am 7. Mai.

Es wurde der im 35. 59. und 60. Bezirke zum Abgeordneten gewählte Gutsbesitzer Kraft provisorisch zur Kammer zugelassen und mittelst Handschlag verpflichtet. Unter den Registrandeneingängen befand sich ein allerhöchstes Decret als Erwiderung auf die Landtagschrift vom 5. April 1850, die Zurücknahme des Verbots von Sammlungen zur Unterstützung politischer Flüchtlinge betreffend. Unter abermaliger Bezugnahme auf die §§. 103 und 104 der Armenordnung vom 22. October 1840 wird darin den Kammern eröffnet, daß die Regierung nicht gesonnen sei, dem gestellten Antrage, insofern er sich auf die politischen Flüchtlinge selbst bezieht, stattzugeben, wogegen sie aber gewillt sei, insofern eine Beschränkung der Verordnung vom 23. August 1849 eintreten zu lassen, als es den betreffenden Unterbehörden überlassen bleiben soll, die Erlaubniß zu Sammlungen zur Unterstützung der Angehörigen politischer Flüchtlinge zu geben oder nicht zu geben. Der Abg. Riedel interpellirte hierauf den ersten Ausschuss über den Stand des Joseph'schen Antrags auf Vorlage eines Gesetzesentwurfs zur Regulirung der Jagdverhältnisse und fragte, ob der Ausschuss in dieser Beziehung eine Auskunft erhalten habe, von welcher Art dieselbe sei und was der Ausschuss weiter in der Sache zu thun gedenke. Der Abg. v. Biedermann erwiderte, daß die Staatsregierung allerdings eine Antwort dahin gehend gegeben habe, daß der erwähnte Gesetzesentwurf in der allernächsten Zeit an die Kammer gelangen werde. Es wurde hierauf zur Neuwahl des Directorii geschritten. Der zeitherige Präsident Georgi wurde mit 38 gegen 2 Stimmen, der zeitherige erste Vicepräsident Schenk mit 33 gegen 7 Stimmen, der zeitherige zweite Vicepräsident Kammern mit 34 gegen 6 Stimmen und der bisherige erste Secretair Meißel mit 36 gegen 4 Stimmen wieder gewählt. Der bisherige zweite Secretair v. Herder erklärte vor der Wahl, daß er eine etwa auf ihn fallende Wahl-gang bestimmt ablehnen

werde. In den ersten beiden Scrutinien ergab sich keine absolute Majorität; der Abg. Jungnickel erhielt 18, dann 19; der Abg. Garten erst 17, dann 20 Stimmen. Im dritten Scrutinium, wo relative Stimmenmehrheit entscheidet, erhielt jeder der beiden genannten Abgeordneten 19 Stimmen, und es mußte demnach das Loos entscheiden, was zu Gunsten des Abg. Jungnickel geschah. Es ist derselbe Abgeordnete, welcher auch auf dem letzten aufgelösten Landtage neben Hohlfeld als Secretair functionirte. Hierauf erstattete der Abg. Elstner mündlichen Bericht über die Differenzpunkte in den Beschlüssen beider Kammern über den Gesetzesentwurf, die Leichenbestattungen und die Einrichtung des Leichendienstes betreffend. Die hauptsächlichsten Abweichungen waren folgende Bestimmungen: 1) „Hebammen dürfen das Amt der Leichenfrauen, auch selbst insofern es an einzelnen Orten bis jetzt herkömmlich, nicht ferner ausüben;“ und 2) „die Leichenfrauen werden in den Städten vom Stadtrathe und in den Dörfern von den Gemeindevertretern angenommen. Diese Annahme hängt ab von der Zustimmung des Bezirksarztes, welcher über den Besitz der zum Leichendienst erforderlichen Kenntnisse vorher eine Prüfung anzustellen hat.“ In diesen wie in anderen weniger wesentlichen Punkten trat die diesseitige Kammer den Beschlüssen der zweiten Kammer bei, und es ist somit wieder ein Gesetz zwischen den Factoren der Gesetzgebung glücklich vereinbart worden.

Der vierte Rheinübergang der Franzosen unter General Hoche, mit Beziehung auf das Rheinpanorama der Gebrüder Meißer.

Ueber den vierten Rheinübergang der Franzosen unter General Hoche findet man gewöhnlich nur wenig in den Geschichtswerken der französischen Revolution angedeutet; da aber die Gebrüder Meißer zu ihrem mit so großem Beifall aufgenommenen Panorama diese historische Begebenheit, welche gleichsam die Schlussscene des wilden Drama am Mittelrhein bildete, als Staffage wählten,

dürfte wohl eine kurze Schilderung derselben in diesen Blättern willkommen sein.

General Lazare Hoche, geb. 1768 zu Montreuil bei Versailles, war der Sohn eines Hundewärterers, diente in seinem 14. Jahre als Stalljunge, trat in seinem 16. Jahre als Soldat in die königliche Garde, avancirte aber schon 1793 zum Brigade- und kurz darauf zum Divisionsgeneral, erhielt 1797 den Oberbefehl über die Sambre- und Maas-Armee als General en chef und eröffnete den 17. und 18. April den Feldzug bei Neuwied. Nachdem nämlich schon mehrmals Neuwied und Umgegend der Schauplatz wilder Kriegsscenen gewesen, indem daselbst die Oesterreicher und Franzosen mit abwechselndem Glücke gegen einander kämpften, die Oesterreicher zuletzt bedeutende Vortheile errungen und endlich ein Waffenstillstand geschlossen worden, rüsteten sich beide Heere im Frühlinge 1797 aufs Neue. Neuwied selbst wurde als neutral erklärt. Der Obergeneral Hoche wollte einen entscheidenden Schlag ausführen, um den Kampf der Republik gegen Oesterreich auch am Niederrhein zu beendigen. In der Nacht vom 17. zum 18. April hob er daher den Waffenstillstand auf. Unter klingendem Spiel setzte die Vorhut seines Heeres über den Rhein, um die gegenseitige Brückenschanze zu besetzen. Mit Tagesanbrüche rückten die Divisionen der Generale Lefebvre, Grenier und Le Moine mit ihrer reitenden und Fußartillerie nach, von dem Brückenkopfe bis gegen Engers hin sich vorschiebend, und diesen folgte auch die Cavallerie unter Anführung des Generals Richépanse. Das vom General-Feldmarschall-Lieutenant Kray befehligte österreichische Armeecorps war nur 8000 Mann stark, mit nur acht Schwadronen Cavallerie, und hatte zwischen dem Wied- und Sahnbach längs den Anhöhen eine Stellung hinter seinem verschanzten Lager eingenommen, indes Hoche Neuwied gegenüber sein ganzes, etwa 40,000 Mann starkes Heer zusammengezogen hatte, und zwar ein vollständig equipirtes und gut disciplinirtes Heer, das seinem jungen Führer mit unerschütterlichem Vertrauen folgte. Kray hatte gegen den Rheinübergang protestirt, weil es verlautete, daß bei Leoben zwischen dem General en chef Bonaparte und dem Erzherzog Carl die Friedens-Präliminarien abgeschlossen seien. Aus diesem Grunde setzte er wohl auch dem Rheinübergange nicht das Geringste entgegen, als Hoche sich an den Protest nicht kehrte, und gegen freien Rückzug und selbst Waffenstillstand die Uebergabe der Festung Ehrenbreitenstein und den Rückzug der Oesterreicher bis zum Main verlangte; er nahm vielmehr den Kampf an, so ungleich auch die Streitkräfte waren. Gegen acht Uhr des Morgens eröffneten daher die österreichischen Batterien (auf dem Bornig, dem Weisenthurme gegenüber bis gegen Sahnbach) ein mörderisches Kartätschen-Feuer, dem aber die französischen Colonnen unter Absingung der Marseillaise festen Fußes, das Gewehr im Arm, entgegenrückten, als Ney, der spätere Marschall, damals noch General-Adjutant des General Hoche und Führer eines Husaren-Corps, den Befehl zum Angriffe gebracht hatte. Wie Hagel wettete das Geschöß in die dichten Reihen. Die Division des Generals Le Moine setzte sich gegen den rechten feindlichen Flügel in Bewegung, der unter D' Donnel Heddesdorf besetzt hielt und die Franzosen mit einem gut unterhaltenen Feuer empfing. Der Kampf wurde bald hier allgemein, der französische Angriff wurde mehrmals zurückgeschlagen, endlich aber umritt die französische reitende Artillerie das Dorf und brachte das Geschöß der Flöhe, welche den rechten Flügel der Oesterreicher decken sollte, zum Schweigen. Heddesdorf selbst wurde ein Raub der Flammen, worauf die Oesterreicher mit Sturm aus ihrer Position vertrieben und Hauptmann Chapuis mit 150 Mann zu Gefangenen gemacht wurden. Graf D' Donnel fand glücklich mit dem Ueberreste seiner Truppen einen Ausgang ins Gebirge. Der Hauptangriffspunct war jetzt die Redoute auf dem Bering. Ney mit seinen Husaren begann den Angriff, wurde aber mit großem Verluste zurückgedrängt. Dann rückte General Grenier mit seiner

Division an, und wie auch das mörderische Kartätschenfeuer die Reihen der Franzosen lichten mochte, so drangen doch immer neue Truppen unter Absingung ihrer Nationallieder vor. General Lefebvre, der das französische Mitteltreffen führte, hatte indes die Linie der Oesterreicher unterbrochen und das Geschöß der Flöhe allmählig zum Schweigen gebracht. Mit Sturm mußten aber die meisten der Verschanzungen genommen werden und die Franzosen an allen Puncten den Sieg theuer erkaufen. Schon hatte General Richépanse dem Feinde mit seiner Reiterei den Rückzug theilweise abgeschnitten, so daß an 3000 Mann Oesterreicher und das meiste Geschöß, denen es an Reiterei zur Deckung fehlte, in seine Hände fielen, schon war das Treffen zum Vortheile der Franzosen entschieden, die nun bereits den Feind verfolgen konnten, aber die Redoute auf dem Bering unterhielt ihr mörderisches Kartätschenfeuer noch eben so lebhaft wie vorher, bis endlich sie mit großem Verluste stürmend genommen wurde. Die Sieger ehrten auch am Feinde die Tapferkeit und schonten die noch übrig gebliebene Mannschaft, die zu Kriegsgefangenen gemacht wurde. Hoche folgte seinem Siege auf dem Fuße, ließ Ehrenbreitenstein umzingeln und zog in rastlosen Eilmärschen den Oesterreichern nach. In vier Tagen legte er fünf- unddreißig Meilen zurück, siegte dabei in drei Schlachten und fünf Treffen, bemästerte sich der Stadt Wehlar, und schon stand er am Main und war eben im Begriff, die Oesterreicher ganz zu umzingeln und aufzuheben, als die officielle Bekanntmachung des Abschlusses der Leobener Präliminarien seinen Siegeslauf hemmte und einen allgemeinen Waffenstillstand herbeiführte. Hätte Napoleon geahnt, was in demselben Augenblicke am Rheine vorging, so würde er gewiß die Präliminarien nicht so schnell unterzeichnet haben.

Hoche sah sich später an der Spitze des mächtigsten Heeres der Republik „der Armee Deutschlands“, und Napoleon würde wohl kaum sein Ziel erreicht haben, wenn nicht der tapfere, von seinen Truppen angebetete General plötzlich unter den heftigsten Schmerzen am 17. Septbr. 1797, an Gift wie man vermuthete, gestorben wäre. Er wurde in dem Grabe des Generals Marceau am Petersberge beigesetzt; das Denkmal aber, welches ihm gesetzt wurde, blieb unvollendet, bis endlich Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, dasselbe erneuern und vollständig ausführen ließ. Ueber einem Sarkophage erhebt sich eine einfache Pyramide mit der Inschrift:

L'ARMÉE
DE SAMBRE ET MEUSE
A SON GÉNÉRAL EN CHEF
HOCHÉ.

Notizen.

Die D. A. Z. meldet, daß nächsten Sonnabend den 11. Mai die Mitglieder der Ständeversammlung einen Ausflug nach Leipzig machen werden, um der an sie ergangenen Einladung zufolge die Gewerbeausstellung in Augenschein zu nehmen. Sie werden am 12. in Leipzig verweilen und am 13. Mai nach Dresden zurückkehren.

Aus Berlin schreibt die Allg. Zeit.-Corr.: „Der von der Berliner Missionsgesellschaft zur Verbreitung des Christenthums unter den Juden nach Leipzig zu dem Zweck gesendete Prediger Belsou, um mit den auf der Leipziger Ostermesse anwesenden jüdischen Handelsleuten Belehrungsversuche anzustellen, hat dem Bernehmen nach kein günstiges Resultat erzielen können. Die jüdischen Kaufleute wollten während der Messe nur von Handels speculationen, nicht aber von Proselytenmacherei hören.“

Berichtigung.

In dem Aufsatze über den östreich. preuß. Postvertrag in Nr. 127 d. Bl. muß es Seite 1578 Spalte 1 Zeile 6 und 7 von oben anstatt $\frac{1}{2}$ fr. oder 2 Sgr. für jedes Pfd. sc. heißen: $\frac{1}{2}$ fr. oder 2 Silberrpfennige für 10.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berlin, 7. Mai. Getreide: Weizen poln. 48—52. Roggen loco 27—29, pr. Frühjahr 27, pr. Mai-Juni 27, Juni-Juli 27 $\frac{1}{2}$, Juli-Aug. 27 $\frac{1}{2}$, Sept.-Oct. 28 $\frac{1}{2}$. Hafer loco 16—18. Gerste loco große 20—22. Rüböl loco 12, pr. Mai 12 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 11 $\frac{1}{2}$, Sept.-Oct. 11 $\frac{1}{2}$. Spiritus loco 14 $\frac{1}{2}$ ohne Faß, mit Faß 14 $\frac{1}{2}$, pr. Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 14 $\frac{1}{2}$, Juli-Aug. 14 $\frac{1}{2}$.

Roggen still und etwas niedriger verkauft. Rüböl angenehm und besonders pr. Mai gesucht und $\frac{1}{2}$ Thlr. höher bezahlt. Spiritus ohne Faß.

Paris den 6. Mai.

5 $\frac{1}{2}$ Rente baar 98. 40.
8 $\frac{1}{2}$ 55. 10.
Nordbahn 412. 50 Bankactien 2100.

London den 4. Mai.

3 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung 95 $\frac{1}{2}$ —96.

Leipzig, den 8. Mai. Spiritus loco 19 $\frac{1}{4}$.

Theater. (124. Abonnementsvorstellung).
Zum 15. Male:

Der Prophet,

große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Eugene Scribe deutsch bearbeitet von L. Kellstab. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Johann von Leyden	Herr Widemann.
Fibes, dessen Mutter,	Fräul. Mayer.
Bertha, dessen Braut,	Herr Henry.
Jonas,	= Brassin.
Mathisen, Wiedertäufer,	= Salomon.
Zacharias,	= Voss.
Graf Oberthal,	= Stürmer.
Ein Sergeant Oberthals	= Meißner.
Ein Kriegshauptmann	Fräul. Henning.
Erste Verkäuferin,	= Buch.
Zweite	= Dienelt II.
Erste Bäuerin,	Frau Müller.
Zweite	Herr Schröter.
Erster Bürger,	= Schmeißer.
Zweiter	= Buchmann.
Erster Bauer,	= Wilde.
Zweiter	

Landleute beiderlei Geschlechts. Ritter und Knappen. Hauptleute und Soldaten der Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Großwähler. Mönche. Pagen. Knaben. Trompeter. Trabanten. Volk von Münster. Kaiserliche Heerführer und Soldaten.
Ort der Handlung: Der erste und zweite Act spielt in Holland, die übrigen in und bei Münster. Zeit: 1534.
** Fibes — Frau Sundry, Großherzogin. Vab. Hofopernsängerin, als Gast.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister Hrn. Hoffmann.
Im 3. Acte:

- 1) Pas de trois, getanz von Herrn Balletmeister Hoffmann, Fräul. Rosenthal und Fräul. Beske.
- 2) Quadrillo, auf Schlittschuhen ausgeführt vom Corps de ballet. Der Text der Gefänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre: 15 Ngr. Parterre 1 Zhr. Parterre-Logen: ein einzelner Platz 20 Ngr. Amphitheater: Sperrsiß 1 Zhr., ungesperrt 20 Ngr. Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 20 Ngr. Logen des zweiten Ranges: ein einzelner Platz 15 Ngr. Erste Gallerie: 20 Ngr.; ein gesperrter Siß daselbst 1 Zhr. Zweite Gallerie: 10 Ngr.; ein gesperrter Siß daselbst 20 Ngr. Dritte Gallerie: Mittelplatz 7 1/2 Ngr., Seitenplatz 5 Ngr.

Drei Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. ist aus einer in der Reichstraße allhier gelegenen Wohnung eine mittelgroße guillochirte silberne Cylinderuhr mit Emaille-Zifferblatt, gelben Metallzeigern und römischen Ziffern, auch mit einer stählernen Kette versehen,

so wie ein Porte-monnaie von grünem gepreßtem Saffian mit stählernem Bügel, worin sich etwa 20 Ngr., darunter ein ungarischer Zwanzigkreuzer vom Jahre 1848, befunden haben, entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann um Mittheilung aller den Dieb oder den Verblieb des Entwendeten betreffenden Umstände, und bemerken, daß der Bestohlene eine Belohnung von **drei Thalern**

für Denjenigen bestimmt hat, welcher uns zuerst solche Angaben machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Diebes und die Wiedererlangung des Gestohlenen gelingt.

Leipzig den 7. Mai 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kermes, Act.



Von Hamburg nach New-York

expedirt die **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft**

den 18. Mai Schiff **Deutschland**, Capitain **Gauker**.
= 29. Juni = **Elbe**, = **Seydmann**.

Passagepreis im Zwischendeck die erwachsene Person nur 36 Zhr., Kinder unter 8 Jahren 31 Zhr., Säuglinge zahlen bloß 3 Zhr. amerik. Kopfgeld.

Carl Goldt jun., Petersstraße Nr. 8, Leipzig.

Anmeldungen erbittet sich bald

Auction.

Im Hause auf der Tauchaer Straße Nr. 19, 2 Treppen hoch, sollen künftigen

Montag den 13. Mai 1850
und folgende Tage

Meubles, Betten, Glaswerk und Meißner Porzellan meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in den Stunden Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr öffentlich versteigert werden durch
Leipzig am 7. Mai 1850.

Wilhelm Herrmann, requir. Notar.

Auction. Freitag den 10. früh um 9 Uhr sollen im Rathhause zu Zwenkau gegen gleich baare Bezahlung **Meubles und Betten** versteigert werden.
Zwenkau. **Gustav Köfler**.

So eben ist wieder in der Unterzeichneten angekommen:

Die **Zolleinigung und die Industrie**
des **Zollvereins und Oesterreich**
von **Otto Hübner**.

7 1/2 Ngr.
Die Buchhandlung von **Heinrich Hübner** in Leipzig,
Ritterstraße, schwarzes Bret.

Folgende juristische Werke und Zeitschriften sind zusammenge-
nommen billig zu verkaufen Lurgenssteins Garten rechts eine Treppe
über des Hausmanns Wohnung, als:

Curtius, Hdbch. des im R. Sachs. gelt. Civilrechts. 835 3 Bde.
6 Zhle. Pappbd.

Bemerkung. und Excursus zum Civilr. v. Curtius. 3 Zhle. desgl.
Feuerbach, Lehrbuch des u. s. w. peinl. Rechts. 832. Pppbd.

Braun, Hptstücke des off. u. mündl. Strafverf. Rechenschafts-
bericht ic. 845. broch.

Freiesleben, Hdbch. d. v. J. 1572 bis neueste Zeit erschien.
Civ.-Proz.-Ges. 834. 2 Zhle. in 1 Pppbd.

Glücks Wandecten. 41 Pppbde. und 3 Pppbde. Register dazu.
— do. — Theil 42—44 roh. 843. v. Mühlentbruch.

Danz, Hdbch. des heut. deutsch. Privatrechts. 801. 7 Hlbfzbdde.
Bienerl, systema process. judicarii etc. II Tom. in
1 Pppbd. 835.

Schletter, d. ordin. Civilproz. ic. 843.
Osterloh, der ordentl. bürgerl. Proz. ic. 843—44. 2 Pppbde.

— die summar. bürg. Proz. ic. 845. 1 Pppbd.
Kori, Syst. des Concursproz. ic. 828. 1 Pppbd.

Richter, Repert. z. Gesetzgeb. Sachsens ic. A—Z. 2 Zhle.
1 Pppbd. 839.

— Supplement zum Repertor. 1 Pppbd. 841.
Zeitschrift für Civilr. u. Proz. v. Linde, Marejoll und Schrö-
ter. 20 Bde. broch. u. roh.

Noch verschiedene Bücher und Broschüren jurist. Inhalts.

Unterricht im Englischen.

Noch einige Morgenstunden sind offen.

A. O. Eden, Salzgäßchen Nr. 1.

Leichtfaßlichen, anerkannt guten Unterricht in der **englischen Sprache** giebt Damen und Herren. Wer? beantwortet **T. M. of Y** poste restants Leipzig.

Für Augenranke

bin ich Montag den 13. Mai früh von 9—10 Uhr Frankfurter
Straße Nr. 7 zu sprechen.
Riesa den 8. Mai. **Dr. med. Mannig**.

— Le Laboureur —

„Der Landmann,“

Hagel- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Brüssel und Cöln.

Durch den zwischen Preußen, als Vertreter der übrigen Zollvereins-Staaten, und Belgien am 1. September 1844 abgeschlossenen Handels-Vertrag ist die Gesellschaft „der Landmann“ zum Betrieb des Versicherungsgeschäfts im ganzen Umfange des deutschen Zollvereins berechtigt. Die strengste Rechtlichkeit in allen ihren Handlungen und die pünctlichste Erfüllung aller ihrer Verbindlichkeiten haben ihr das Vertrauen des Publicums erworben.

In dem Hagel-Versicherungszweige ist „der Landmann“ die erste Gesellschaft, welche ihre Prämienhöhe der speciellen Gefahr angemessen normirt hat. So wie dies auf der einen Seite die Sicherheit der Gesellschaft erhöhen muß, so ist dieselbe auf der andern Seite dadurch in den Stand gesetzt, die Prämien für die niederen Grade der Gefahr zu ermäßigen.

In dem Vieh-Versicherungszweige zeichnet sich „der Landmann“ dadurch aus, daß er keine Seuche von der Versicherung ausschließt, und in allen Fällen (bei Versicherung des vollen Werths) $\frac{3}{4}$ des Schadens baar vergütet und einen Hülf-Fonds von Franken 200,000 besitzt.

In beiden Zweigen seines Wirkens hat „der Landmann“ seine Einrichtungen der Art getroffen, daß dem Versicherungs-lustigen alle überflüssigen Formalitäten erspart werden.

Der „Landmann“ versichert nach dem Principe der Gegenseitigkeit auf feste Prämien ohne Nachzahlung; nur die auf 5 Jahre Versicherten nehmen an der Verteilung der Uberschüsse Theil.

Als General-Agent für das Königreich Sachsen, Regierungsbezirk Merseburg, Herzogthümer Altenburg, Anhalt-Deßau und Cöthen und Grenz-Provinzen und Böhmen und Baiern haben wir Herrn Richard Schindler in Leipzig ernannt, welcher von uns bevollmächtigt ist, Agenten aufzustellen, Versicherungen abzuschließen und die Policen zu zeichnen.
Brüssel, den 20. April 1850.

Die Direction.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Abschließung von Versicherungen gegen Hagel-Schäden und Viehsterben zu billigsten und festen Prämien und kann jede nähere Auskunft ertheilen. Als Bezirks-Agent für Leipzig ist Herr Gustav Fürstegott Schladiß, Roßplatz Nr. 10, bestätigt und zur Aufnahme der Versicherungen stets bereit. Agentur-Anträge erbitte ich baldigst franco.
Leipzig, den 28. April 1850.

R. Schindler, bevollmächt. General-Agent,
Thomasgäßchen Nr. 11, 2. Etage.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau.

Gewährleistungs-Capital Zwei Millionen Thaler Pr. Grt.

Die Gesellschaft versichert Mobilien, Maschinen, Waaren auf Lager und auf dem Transport, Ernten, Vieh und landwirtschaftliches Inventar u. zu angemessenen billigen Prämien auf jede Zeit bis zu sieben Jahren.
Wer auf 5 Jahre versichert, für 4 Jahre die Prämie voraus bezahlt, erhält das fünfte frei. Wer auf 7 Jahre versichert, für 6 Jahre die Prämie voraus bezahlt, erhält das 7. frei und außerdem eine Vergütung von 10% auf den Prämienbetrag.
Ueber Alles sonst auf das Versicherungs-Geschäft Bezug habende wird der Unterzeichnete, bei welchem Antrags-Formulare entgegen genommen werden können, die genaueste Auskunft ertheilen.

J. C. Eichorius,
Haupt-Agent für das Königreich Sachsen und das Herzogthum Altenburg.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grundcapital $5\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Der unterzeichnete Hauptagent für Sachsen übernimmt Feuerversicherungen auf bewegliche Gegenstände jeder Art für obige Gesellschaft zu billigen und festen Prämien und ist zum Abschluß der betreffenden Policen ermächtigt.
Prospecte und Antragsformulare werden in seinem Geschäftslocale jederzeit gratis verabreicht, so wie jede gewünschte Auskunft ertheilt. Leipzig den 9. Mai 1850.

Der Hauptagent des Deutschen Phönix.
Phil. Rainoni, Poststraße Nr. 14.

Die Feuerversicherungs-Anstalt Borussia in Berlin

mit einem Grundcapital von 2 Millionen Thalern

versichert Mobilien, Waaren u. s. w. zu verhältnißmäßig billigen und festen Prämien.
Leipzig den 8. Mai 1850.

Job. Fr. Dehlschlager, Generalagent,
Plauenscher Platz Nr. 6.

Die K. K. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft die Azienda in Triest

versichert gegen Feuer-Schäden

Waaren, Mobilien, Vorräthe, Getreide, Vieh u.

zu billigen festen Prämien.

Die Policen werden vom Unterzeichneten hier sofort ausgestellt.

Franz Jünger, Haupt-Agent für Sachsen, Nicolaisstraße Nr. 47.

Localveränderung. Die Pugs-Handlung von Ernst Euchler

befindet sich jetzt Grimma'sche Straße Nr. 24.

Local-Veränderung.

Das Puggeschäft von **Emilie Schardius** befindet sich jetzt Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Gewölbe, schräg über dem frühern Locale, und bittet um geneigte Beachtung.

Bad = Eröffnung.

Die Strom- und Wellenbäder der Nonnenmühle sind von heute an eröffnet. **C. Weber.**

Stroh- und Bordürenhüte werden gewaschen, gebleicht pr. 5 Ngr., und modernisiert Lurgensteins Garten Nr. 3, 1 Treppe.

Glacé-Handschuhe werden gewaschen, auch echt schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Roß Nr. 4.

Marmorplatten

zu Schrifftafeln auf Gräber sind in allen Farben in größter Auswahl vorräthig und werden Inschriften darauf gefertigt Mittelstraße Nr. 9. **Siller & Einsiedel.**

Wiener u. franz. Umschlagetücher, großes Lager im neuesten Geschmack, empfohlen **Gebrüder Dombrowsky,** Grimma'sche Str., Mauricianum.

Umschlagetücher

10/4—14/4 groß in guter Qualität und hübschen Mustern à Stück 17 1/2 Ngr. — 2 Thlr. bei **W. Braunsdorf,** Reichsstr. 14, 2 Et.

Möbeldamaste

in neuesten Dessins zu 4 1/2—15 Ngr. die Elle empfiehlt **Wilh. Braunsdorf,** Reichstraße 14, 2. Etage.

Ausschnitt- und Modewaren verkauft zu auffällig billigen Preisen

A. S. Elze's Witwe, Theaterplatz Nr. 7, 3 kleine Tr.

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1,

führt jetzt auch Patent- und andere Cigarrenspitzen; echte Sonigfarben, Carmin Nr. 1 zu 4 Ngr., Carmin Nr. 2 zu 2 Ngr., alle anderen Sorten zu 1 Ngr. pr. Stück; farbige Pastellstifte; Schiefertafeln mit Vorschritt am Rande; Porusfedern, eine neue Erfindung, die durch die Linte nicht hart werden; echte Perrysche Stahlfedertinte; Platina-Stahlfedern, die nicht rosten; wohlfeile und doch sehr elegante Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Brieftaschen, so wie alle früher angezeigte Artikel zu den bekannten so sehr billigen Preisen. Der Ausverkauf von Cigarren wird fortgesetzt.

Malers- und Maurerfarben, bunte und weiße Delfarben, in Lein- und Mohnöl abgerieben, aus der rühmlichst bekannten Bleiweißfabrik der Herren **Wieschel & Comp.** in Magdeburg, braunen und gebleichten Firnis, feiner Copal-, Damar- und Bernsteinlack, so wie deutsches, amerikanisches und französisches Terpentinöl empfiehlt zur geneigten Abnahme **A. S. Södel,** Zeig. Str. 23.

Feine und ord. weiße engl. Delfarben und Lacke zu billigen Preisen empfehlen

S. Mittler & Co., Dresdner Straße Nr. 53.

Zwei höchst elegante

Linirmaschinen,

nach einer neuen Construction gemacht, so dass sie sehr leicht und sicher arbeiten und ein Mann fünf Riess Papier darauf in einem Tage liniren kann, was für die Herren Buchdruckereibesitzer von sehr wesentlichem Vortheile ist, stehen zu sehr billigem Preise zum Verkauf bei

Carl Gross, Petersstrasse Nr. 14

Die Farben-Fabrik von C. G. Gaudig in Leipzig,

Frankfurter Strasse No. 44/1029
und

Klostergasse No. 11/166,

empfiehlt ihre aufs Feinste gemahlene Lacke und Delfarben, als:

feinstes Cremserweiß in Lack, à Etr. 26 Ngr.,

feine Bleiweiße in dergl., à Etr. 20, 22 und 24 Ngr.,

NB. Die Lackweiße trocknen sehr schnell und erhalten sich stets schön weiß.

Feinstes Cremserweiß in gelbl. Mohnöl-Firnis, à Etr. 18 Ngr.,
do. in gelbl. Firnis, à Etr. 17 Ngr.,

Feine Bleiweiße in dergl., à Etr. 8, 9, 10, 12, 14, 15 u. 16 Ngr.,

alle Sorten bunte Delfarben in allen Nuancen, den Centner von 8 bis 36 Ngr., im Einzelnen verhältnismäßig billig,

alle Sorten Lacke eigener Fabrik, gebleichten und braunen Leinöl-firnis, gebleichten Mohnölfirnis, Terpentinöl, Seccatif etc. etc., trockne Bleiweiße, trockne Mineral- und Erdfarben

zu den billigsten Preisen.


Geschäfts-Verkauf.

Ein gut eingerichtetes, rentables Pugs- und Modewaarengeschäft in einer großen Stadt ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen und kann sogleich übernommen werden. Das Nähere auf frankirte Briefe B. M. poste restante Leipzig.

Zu verkaufen ist ein in Lindenau gelegenes, zur Sommerwohnung passendes Haus nebst Garten und daran befindlichem Acker Feld mit geringer Anzahlung durch **Adv. Ehrlich,** Brühl Nr. 83.

Ein **Spaarkochherd,** wie er gegenwärtig in der Industrieausstellung für 36 Ngr. als fester Preis steht, von Hrn. Drescher aus Altenburg, ist billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 31 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ganz billig ein dauerhafter Divan Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

 **Kommenden Sonnabend** den 11. d. M. kommen 6 Stück fette Schweine ins Gasthaus Stadt Mailand zum Verkauf.

35 fette Ochsen

sollen den 16. Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem Rittergute Dues, in der Nähe der Eisenbahn-Station Stumsdorf, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Zu verkaufen ist eine neumeißende Ziege Ulrichsgasse Nr. 21 parterre.

Gegen 50 Etr. sehr gutes Heu ist zu verkaufen in Böhlen bei Rötha durch den Gutsbesitzer **Dittrich** daselbst.

Verkauf.

Georginen . . . à Duzend 15 Ngr.

Myrthen in Töpfen 28

Fuchsen 28

Eedern 1 Ngr. 15

Ripptischstöckchen 10

gute Erde zum Besetzen aller Gewächse und einiges Gartengerath verkauft der Gärtner **Lehmann** in Lehmanns Garten.

Levkonpflanzen von schönen Farben sind von jetzt an zu haben in Neussellerhausen Nr. 17 bei Witwe **Anders.**

Die

Materialwaaren-, Tabak- und Cigarrenhandlung

von

Franz Wunderlich, Neum. 6,

empfiehlt alten **Barinas** in Rollen 12 Ngr. pr. Pfd.

S. Roethe, Disponent.

Sauern Virgin-Schnupftabak, 16 Thlr. pr. Etr., 1 Pfd. 5 Ngr., 1 Loth 2 Ngr. empfiehlt

S. Welger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Das Kleidermagazin von Peter Huber

am Markte, Barthels Hof,

empfiehlt die größte Auswahl eleganter Frühlings- und Sommerkleider zu den bekannten billigen Preisen.

Echte Breslauer feinste Liqueure.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Herrn **A. C. Ferrari** in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 5/7, ein Lager meiner extrafeinen dopp. Liqueure in Commission gegeben habe und daß bei demselben allein für Leipzig alle Sorten zu den Fabrikpreisen in den bekannten beslochtenen und versiegelten Flaschen, mit meinen Etiquetts versehen, zu haben sind.

Breslau, den 28. April 1850.

Wilhelm Thiem.

Maitrank von Apfelwein, die Flasche 4 Ngr.,

viel wohlgeschmeckender als von Wein, empfiehlt die Restauration von

Emmerich Kaltschmidt, Halle'sche Straße Nr. 12.

Kreuznacher Mutterlauge,

sowohl flüssige wie eingedickte, wie sie die chemische Analyse in den Schriften über Kreuznachs Heilquellen nachweist, ist für Leipzig und Umgegenden nur allein echt von

Herrn **Samuel Ritter** daselbst zu beziehen.

Wir glauben im Interesse der Herren Aerzte und Patienten hierauf aufmerksam machen zu müssen, indem in letzterer Zeit vielfach Mutterlauge anderer Curorte von ganz verschiedenem chemischen Gehalte für Kreuznacher verkauft und dadurch Aerzte wie Kranke in gewinnfuchtiger Absicht getäuscht worden sind.

Auch den Verkauf des job- und b. omhaltigen Mineralwassers der **Elisabethquelle** hat oben genanntes Geschäft nur allein und muß jede andere nicht mit unserm Stempel und Siegel versehene Sendung als falsch angesehen werden.

Kreuznach am 30. März 1850.

Die Bade-Verwaltung des Curhauses

Eberts, Friedr. Velry, C. Sahler, W. Wede.

Maitrank von Moselwein

und blühendem Waldmeister

alle Tage frisch empfiehlt à Fl. 10 Ngr. die Weinhandlung von **Gottfr. Haupt**, Neumarkt Nr. 13.

Apfelsinen

erhielt ich noch eine frische Sendung in großer hochrother Waare und empfiehlt in ganzen Kisten wie einzeln

W. D. Schwennicke's Witwe.

Geräuch. Rhein- u. Pomm. Lachs

empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt 7.

* * Beste Gothaer Cervelatwurst à Pfd. 9 Ngr., Waltershäuser à Pfd. 7 1/2 Ngr., Zungen-, Roth-, Sülz- und Knackwurst erhielt frisch **C. F. Kunze**, gr. Fleischergasse Nr. 27.

* * Große ungar. Rindszungen von 10—25 Ngr. pr. Stück, bei Partien billiger, erhielt **C. F. Kunze.**

Ziegenmilch ist täglich frisch zu haben **hohe Straße Nr. 22.**

Gartentische und Stühle

werden gekauft **Salomonstraße Nr. 13.**

Eine schon gebrauchte Brückenwaage von 15—20 Ctr. Kraft, nebst den dazu gehörigen Gewichten, und außerdem verschiedene eiserne und messingne Gewichte werden billig zu kaufen gesucht **Poststraße Nr. 3, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein kräftiger Handwagen mit Leitern. Meldungen nimmt entgegen

F. W. Spühr vor dem Dresdner Thor.

Eine Kindersiege oder Bett wird zu kaufen gesucht **Petersstraße, Pöblers Haus 3 Treppen.**

Gesucht wird noch ein guter Arbeiter in der Pianofortefabrik von **Carl Waage**, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Sollte ein edler Menschenfreund gesonnen sein, einer in augenblickliche Verlegenheit gesetzten Familie mit einem Darlehn von 15 Thlr. gegen hinlängliche Sicherheit auszuweichen, so werden gütige Offerten unter X. C. poste restante Leipzig erbeten.

Offene Kellnerstelle.

Gesucht wird ein tüchtiger und gut empfohlener Oberkellner. Näheres F. Z. poste restante.

Mechanikergehülfsen

finden beim Unterzeichneten Beschäftigung

G. W. Beyser im Paulinum, Mechan. und Inspector.

Offen ist ein Markthelferposten für einen soliden Mann, welcher 150 Thlr. Caution stellen kann. Das Nähere **Friedrichstraße Nr. 10, parterre.**

Gesucht wird ein gesitteter Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, unter billigen Bedingungen, **Ritterstraße Nr. 44.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher gut Billard spielt. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 58** im weißen Engel bei **Friedrich Knoche.**

Gesucht wird ein Lehrbursche, welcher Lust hat Mechanikus zu werden. Das Nähere zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 48, links 2 Treppen hoch vorn heraus.

Gesucht wird eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Kellnerin, welche zum 1. Juni antreten kann, durch **C. S. W. Sanger**, Reichstr. Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird eine **Weißnäherin Nicolaisstraße Nr. 44, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches, in der Küche nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen große Fleischergasse Nr. 20 im Hofe rechts 1 Treppe.

Wegen Krankheit wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen gesucht kleine Windmühlenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur Aufsicht in den Frühstunden **Johannesgasse Nr. 10, 2 Treppen.**

Ein junger kräftiger Bursche, 18 Jahre alt, nicht von hier, sucht zum 1. Juni als Markthelfer in einer Material-Handlung ein Unterkommen; anständige Herrschaften mögen sich erkundigen **Dresdner Straße Nr. 23** beim Hausmann.

Ein Kutscher, der bisher seiner Herrschaft zur größten Zufriedenheit diente, sucht wieder einen Dienst als Kutscher oder Bedienter. Gefällige Adressen bittet man unter E. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junger ansehnlicher Mensch (militärfrei), mit vorzüglich guten Attesten, sucht wieder einen Markthelfer-Posten. **Katharinenstraße Nr. 26, 1 Treppe.**

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen sucht in einem Handelsgeschäft oder einer Conditorei, Bäckerei von jetzt oder Johannis an eine Condition als Ladenmädchen. Sie sieht dabei weniger auf hohen Gehalt als auf freundliche Behandlung. — Anerbietungen wolle man die Güte haben, **Bahnhofstraße Nr. 1, 4 Tr.** bei **Hanbold** abzugeben.

Ein junges bescheidenes Mädchen von auswärtig sucht sofort einen Dienst zum Beistand der Hausfrau in einer stillen Familie oder bei einer einzelnen Dame. Selbige sieht mehr auf humane Behandlung als auf hohen Gehalt. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Albani**, Frankfurter Straße.

Eine gesunde noch stillende Amme sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst. Näheres Katharinenstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, in der Küche und im Häuslichen erfahren, sucht in dieser Art oder als Kindermuhme einen Dienst. Zu erfragen bei Madame **Steckner**, Königsplatz Nr. 18, drei Treppen.

Eine ganz gute Jungemagd, welche in allen feinen Arbeiten bewandert und 6 Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht nächsten oder künftigen Ersten ein gutes Unterkommen. Näheres Weststraße Nr. 1657, im Hof 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und gute Atteste aufweisen kann, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Näheres Königsstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Logis = Gesuch.

Gesucht wird zu Michaelis a. c. ein Familienlogis von mehreren Zimmern nebst Zubehör in Meßlage. Gefällige Offerten beliebe man abgeben zu lassen unter H. in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung im Preise von 30 bis 40 R wird bis Johannis in der Johannisvorstadt gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn **Kiepling** im Marstallgebäude.

Gesucht wird in der Vorstadt, zu künftige Johannis beziehbar, 1 Parterrewohnung, bestehend aus ungefähr 6 Zimmern nebst Zubehör. Das Nähere im Local-Comptoir von

Friedr. Fleischhammer,
Brühl, Schwabe's Hof, 1 Treppe.

Ein Local, zu einer Restauration passend, wird von einem hiesigen Grundstücksbesitzer zu pachten gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen gez. Nr. 10 in der Expedition d. Bl. abgeben.

Zu miethen gesucht wird sogleich eine unmeublirte Stube parterre, wo möglich mit Kammer und Mitbenutzung der Küche, in einem Hause der Vorstadt, neuen Anbau oder Neubau, wobei ein Garten, in dem der Aufenthalt erlaubt. Offerten bittet man mit Preisangabe pr. Monat unter der Adresse C. A. M. in der Lageblattexpedition niederzulegen.

Zu vermietthen

ist ein freundliches und gut meublirtes Logis an ledige Herren und sogleich zu beziehen, pr. Monat oder Vierteljahr. Zu erfragen Hainstraße Nr. 28, 2. Etage.

Von Michaelis 1850 ab ist eine Feuerwerkstatt nebst Wohnung zu vermietthen Mühlgasse Nr. 3, und daselbst das Nähere zu erfahren.

Zu vermietthen ist sogleich eine Stube mit Schlafbehältniß an einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 3, 1 Treppe hoch, die Aussicht auf den Thomaskirchhof.

Mehrere Gartenabtheilungen mit tragenden Obstbäumen sind zu vermietthen große Windmühlenstraße Nr. 25/26. Das Nähere daselbst bei dem Besitzer.

Zu vermietthen ist billig ein eingerichtetes Gärtchen Frankfurter Straße Nr. 21, 1 Treppe.

Zu vermietthen ist eine zweite Etage in der Burgstraße, sehr gut gehalten, welche drei Stuben nach der Straße zu und zwei nach dem Hofe zu enthält. Das Weitere deshalb Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Große Windmühlenstraße Nr. 26, Ecke des bairischen Platzes ist von Johannis oder Michaelis an zu vermietthen eine erste Etage mit Balcon von 5 Stuben, mehreren Kammern und allem Zubehör, nebst großem Garten. Die Wohnung ist neu gemalt und im besten Zustande.

Das Nähere daselbst bei Herrn **Almus**.

Zu vermietthen ist sofort oder Johannis eine Feuerwerkstätte mit Logis, Preis 100 Thlr., Gerbergasse Nr. 38.

Zu vermietthen sind einige Familienlogis durch Dr. **Gustav Saubold**, zu erfahren auf dessen Expedition Katharinenstraße Nr. 13 von früh 9—12 und Nachmittag 3—5 Uhr.

Billig zu vermietthen ist ein Familienlogis in der innern Stadt und sehr guter Meßlage und kann zu Johannis bezogen werden. Das Nähere gr. Fleischergasse Nr. 3/222, parterre.

Zu vermietthen ist sogleich ein Zimmer mit Meubles an einen ledigen Herrn (monatweise) eine Treppe vorn heraus große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermietthen ist sogleich ein Pferdestall für 2—4 Pferde, auch kann ein Heuboden dazu gegeben werden, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermietthen ist Boden mit Winde, sogleich zu übernehmen. Große Fleischergasse Nr. 2 parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist ein kleines Familienlogis Friedrichstraße Nr. 6, 1 Treppe zu erfragen.

Eine Familienwohnung im Hofe ist für 40 Thlr. zu vermietthen und kann sofort oder zu Johannis bezogen werden; wenn es gewünscht wird, kann eine helle, im Parterre gelegene Werkstelle dazu gegeben werden, Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 2.

Zu vermietthen und zu Michaelis d. J. zu beziehen ist eine 1. Etage, an einem freien schönen Plage in der Nähe des Peters-thores gelegen, aus 3 bis 4 heizbaren Stuben, Kammern, hellem Vorsaal, heller Küche und übrigen Zubehör bestehend. Näheres hohe Straße Nr. 18, 1 Treppe links.

Eine 4. Etage mit freier schöner Aussicht nach dem Königsplage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, Vorsaal und übrigen Zubehör, alles unter einem Verschluss, ist zu vermietthen und zu Johannis d. J. zu beziehen. Näheres beim Besitzer hohe Straße Nr. 18, 1 Treppe links.

Zu vermietthen sind sogleich zwei freundlich gelegene Zimmer mit oder ohne Meubles. Das Nähere Lehmanns Garten Nr. 2, 2 Treppen links.

Zu vermietthen ist eine Stube mit Kammer an einen oder zwei Herren in der Posthalterei rechts 2 Treppen.

Zu vermietthen ist von Johannis an die 1. Etage im Hause Nr. 4 niederer Parl. Das Nähere zu erfragen im Seltengewölbe Nr. 54, Gerbergasse.

Ein sehr freundlich gelegenes Parterre der hohen Straße Nr. 18, Ecke der Connewitzer Chaussee, aus Stube, 2 Kammern, Küche und übrigen Zubehör bestehend, ist zu vermietthen und zu Johannis d. J. zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe links.

Zu vermietthen und zu Johannis d. J. zu beziehen ist eine am Königsplage frei und schön gelegene zweite Etage, aus 5 heizbaren Stuben, hellem Vorsaal, sehr heller Küche, Kammern und übrigen Zubehör bestehend. Alles Nähere beim Besitzer, hohe Straße Nr. 18, 1 Treppe links.

Ein kleines freundliches Logis ist zu vermietthen und zu Johannis zu beziehen Reudnitzer Straße Nr. 4.

Zu vermietthen ist sogleich eine Stube mit Kammer, meublirt. Burgstraße Nr. 21, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermietthen ist eine ausmeublirte Stube Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Zu vermietthen ist eine freundliche Schlafstelle im Vordergebäude 3 Treppen, Johannisgasse Nr. 28.

Zu vermietthen ist von Johannis an ein elegant eingerichtetes hohes Parterre nebst Garten am Dresdner Thore durch **J. S. Scheibe**, Neumarkt, hohe Elie.

Zu vermietthen sind an Herren 2 gut meublirte Stuben mit Cabinet vorn heraus Petersstraße Nr. 24, 4. Etage.

Zu vermietthen ist zu Michaelis ein großer gemöblter Raum mit Brunnen, Röhrenwasser und Feuerung in der Thomasmühle.

Zu vermietthen ist eine Stube 1. Etage mit Kofen an ledige Herren Petersstraße Nr. 32.

Zu vermietthen sind von Johannis d. J. ab mehrere kleine Wohnungen in der goldenen Bregel am Köpplage durch **Hrn. Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Hierzu eine Beilage nebst einer Extra-Beilage: Prospectus der k. k. Feuervers.-Gesellschaft „die Azienda.“

Beilage zu Nr. 129 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 9. Mai 1850.

Vermiethung. Auf der Frankfurter Straße Nr. 42 ist eine freundliche Stube mit Kammer und einem kleinen Garderobestübchen, meublirt, wo möglich an einen Beamten oder einen Herrn von der Handlung zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Ein Familienlogis von zwei Stuben, Alkoven nebst Zubehör, 4 Treppen hoch, mit Aussicht nach der Promenade, ist Verhältnisse halber von Johannis ab noch zu vermieten. Das Nähere ist kleine Fleischergasse Nr. 22/241, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Eine freundliche Erkerstube nebst Alkoven ist zu vermieten Thomaskgäßchen Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn ein gut meublirtes freundliches Zimmer nebst Alkoven und sogleich zu beziehen Salzgäßchen Nr. 6, 4. Etage.

Zu vermieten von jetzt an bis zur Michaelismesse sind 3 meublirte Zimmer, zusammen oder einzeln, in der ersten Etage eines am Brühl gelegenen Hauses. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Dr. G. Ristner, Klostersgasse Nr. 11.

Zu vermieten ist eine Stube an einen ledigen Herrn Brühl Nr. 75, nach der Promenade, 4. Etage.

Zu vermieten sind ein paar freundliche Schlafstellen Goldhahngäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Sommerlogis in Plagwitz, erste Etage, mit Benutzung des Gartens und in der angenehmsten Lage des Dorfes, ist billig zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann August Grafer, Frankfurter Straße Nr. 61.

Zu vermieten sind zu Johannis 1850 zwei große trockne Boden in der Thomasmühle.

Zu vermieten sind mehrere freundliche meublirte Zimmer vom heraus. Reichstraße Nr. 12 im Keller zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 Stuben und einige Schlafstellen Brühl im Frauencollegium Nr. 42, vorn heraus 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis 1 Treppe, zu Michaelis zu beziehen. Näheres Moritzstraße Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Parterrestube mit Meubles nebst 2 Schlafstellen, billig, nahe am bairischen Bahnhofe, große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe 2. Thür rechts.

Zu vermieten ist in einem am Zeltzer Thor gelegenen Hause eine freundliche Wohnung, aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehend, Verhältnisse wegen von jetzt oder von Johannis ab, durch Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Ein Sommerlogis ist an Herren oder an eine Familie billig zu vermieten in Schleußig Nr. 12.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube Thomaskgäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte freundliche Stube Nikolaistraße Nr. 8, 2. Etage.

In der Leinwandhalle 2 Treppen vorn heraus sind sofort mehrere Zimmer zu vermieten, auch ein kleines Familienlogis. Nähere Auskunft ertheilt G. A. Herrmann daselbst.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube und Schlafstube an ledige Herren Posthalterei, Seitengebäude rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein kleines Logis von Stube, Küche nebst drei Kammern und Vorfaal in einem hellen Hofe 3 Treppen. Das Nähere Ritterstraße Nr. 44, 2. Etage zu erfragen.

Zu vermieten sind in Lehmanns Garten an der Barfußmühle 2 tappierte Stuben ohne Meubles in der 3. Etage, desgl. eine gut gelegene Gartenabtheilung mit tragbaren Obstbäumen und Sträuchern auch den Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind sogleich in der Stadt an der Promenade in erster Etage zwei Zimmer nebst Zubehör, jedoch ohne Küche. Näheres Nr. 25 Magazinstraße, 1. Etage bei Groß.

Eine Niederlage, 2 Treppen mit Aufzug, ist sofort zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Dresdner Straße Nr. 60.

Zu vermieten sind zwei kleine Familienlogis vorm Zeltzer Thor, Eisenstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist ein schönes meublirtes Zimmer Katharinenstraße Nr. 8 im Hofe 3 Treppen.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist vom 1. Juli an billig zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 10 A, 2. Thür, 3 Treppen.

An einen ledigen Herrn ist ein kleines Stübchen als Schlafstelle zu vermieten Moritzstraße Nr. 10.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen.

Offen sind zwei bis drei Schlafstellen Petersstraße Nr. 39 bei Arab.

Extrafahrt nach Dresden

zu den Pfingstfeiertagen, verbunden mit einer Partie in die sächsische Schweiz und Prag, mit den Dampfschiffen. Abfahrt von hier Sonnabend den 18. Mai Nachm. 5 Uhr; Abfahrt von Dresden Sonntag den 19. Mai früh 2/6 Uhr. Die Theilnehmer, welche sich nach Prag betheiligen, wollen sich mit Paß und Visa des österreichischen Consulates hier versehen; die Reise nach Prag von hier hin und zurück beträgt 5 Thaler. Das Nähere das Programm.

G. Hoffmann, Johannisgasse Nr. 9.

Der venetianische Kunstbazar

ist bestimmt nur noch bis Sonnabend incl. den 11. Mai geöffnet. Entree 5 Ngr., Kinder zahlen die Hälfte. E. v. Krauß, Glasünstler aus Venedig, am Markt Nr. 17/2, im Königshaus.

Panorama.

Aufgemuntert durch den vielfachen Besuch und Beifall des von mir aufgestellten colossalen Mundgemäldes sehe ich mich veranlaßt, dasselbe noch auf einige Zeit dem geehrten Publicum zur Ansicht stehen zu lassen, und ersuche um fernern geneigten Zuspruch.

Dem Wunsche vieler Besucher zu entsprechen, werden außer Duzend auch halbe Duzend Abonnements-Karten à 3 resp. 1 1/2 Ngr., auch Personal-Abonnements-Karten à 20 Ngr. ausgestellt. Auf letztere Karte hat der Inhaber zu jeder Zeit einen unbedingten Zutritt.

G. Borster.

Großes Sonnen-Mikroskop.

Ich erlaube mir, einem verehrten Publicum ergebenst bekannt zu machen, daß mein Aufenthalt noch von einiger Zeit ist und die Eröffnung von früh halb 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags stattfindet. Da die Witterung während dieser Messe meinem Geschäft sehr ungünstig war, so bitte ich oben bemerkte Stunden, wo günstiger Sonnenschein ist, nicht zu versäumen.

Achtungsvoll zeichnet

G. S. Selber.

Englen's Mundgemälde

enthalten: die „Zell“ zu Frankfurt a/M. (1848) belebt durch zahlreiche, nach der Natur gemalte Volksgruppen und viele bekannte Persönlichkeiten. Uebersichtsgemälde von Frankfurt a/M. und seiner reizenden Umgegend. Rom vom Capitol aus, in Abendbeleuchtung übersehen. Ofen und Pests, Venedig, Florenz, Neapel etc.

Das Local ist am Kopplatz Nr. 12, (im Hauptgeschos des Hauses) und täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends eröffnet.

N. Herbst's Dioramen

und das Rundgemälde von Magdeburg in der kleinen Bude vor dem Petersthore ist heute von 10 bis 1 und von 3 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Bonorand.

Heute Donnerstag den 9. Mai 1850 Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Capellmeisters **F. Niede.** Anfang 3 Uhr. Das Nähere besagen die Programms. **F. Niede.**

Heute Donnerstag zum Himmelfahrtstag
Concert

im

Schweizerhäuschen.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer.**

ODEON.

Heute zum Himmelfahrtsfest von 3 Uhr an **Concert** und nach Beendigung desselben **Ballmusik.**

Das Musikchor des Director **Julius Lopitzsch.**

Leipziger Salon.

Heute zum Himmelfahrtsfeste **Concert** und **Ballmusik.** Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

TIVOLI.

Heute zum Himmelfahrtstag **Concert u. Tanzmusik.** Anfang 3 Uhr.

Es kommt dabei zur Aufführung: Duv. z. D. die Zauberflöte von Mozart, **Delaware-Klänge**, Walzer von Gung'l (neu), Duett a. d. D. der Prophet v. Meyerbeer, **Thespis-Galopp** von Hauser (neu), Finale aus Lucia Lammermoor, **Tritonen-Galopp** v. Labitzky (neu). **W. Wend.**

Wiener Saal.

Heute zum Himmelfahrtstag **Concert** und **Tanzmusik.** Das Musikchor v. **W. Wend.**

Pariser Salon.

Heute starkbesetzte **Tanzmusik.** Das Musikchor.

Sonst Mey's Kaffeegarten.

Heute Donnerstag **Abendunterhaltung.**

Grosser Kuchengarten.

Heute Donnerstag am Feste der Himmelfahrt **CONCERT**

von der Tyroler Sängerkfamilie **Schattinger.** Anfang nach 2 Uhr.

Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen 1 Ngr. Diverse Sorten Kaffeekuchen und Gladen, so wie Auswahl in warmen und kalten Speisen und Getränken empfiehlt ergebenst **Gustav Sobl.**



Zum Besuche auf die Insel Buen Retiro ladet freundlichst ein

C. W. Grohmann.

Concert in Stötteritz

heute Donnerstag von **Hauschild**, wobei Spritz-, Gladen und mehre Kaffeekuchen, Spargel mit Cotelette, Eierkuchen und Beefsteak. **Schulze.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu einem köpfschen ausgezeichneten Eiskellerbier, so wie zu verschiedenen Speisen ganz ergebenst ein **die Restauration.**

Schleusig.

Heute zum Himmelfahrtstage erstes Früh- und Nachmittags-Concert mit starkbesetztem Orchester. Für verschiedene Speisen und gute Getränke werde ich bestens Sorge tragen.

J. G. Volter.

Oberschenke in Gohlis.

Heute zum Himmelfahrtstag **Concert** und **Tanzmusik.** Das Musikchor **C. Starke.**

Oberschenke in Gohlis.

Von heute an werde ich täglich wieder mit **Eierkuchen, Beefsteak**, so wie mit andern verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten; auch habe ich für gute und prompte Bedienung bestens gesorgt. Ich hoffe daher auch diesen Sommer mit die Zufriedenheit des verehrten Publicums zu erhalten und zu erwerben und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

J. G. Böttcher.

Concert und Tanzmusik in Rüsschena

heute zur Himmelfahrt den 9. Mai, wozu ich ganz ergebenst einlade. **F. Franke.**



Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute zur Himmelfahrt ladet zu **Concert** und **Tanzmusik**, so wie zu selbstgebackenem Kuchen ergebenst ein **G. Söhne.**

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute zum Himmelfahrtstag **Concert** und **Tanzmusik.** Das Musikchor **C. Starke.**

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute zur Himmelfahrt **Concert** und **Tanzmusik.** Das Musikchor von **C. Hausstein.**

Gosenschenke in Gutritsch.

Morgen Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen. **A. Seyfer.**

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Donnerstag frische Wurst und Bratwurst. **C. Müller.**

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag Gladen, Suifler-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen. Um gütigen Besuch bittet **Eduard Gentschel.**

Gefrornes

empfehl

Julius Hanisch,

Conditorei und Café „im Bienenkorb.“



Leipziger Feldschlösschen.

Bei dem heute stattfindenden Concert der Herren **Gülpen, Lindle** und **Mariali** aus Rom erlaube ich mir auf mein warmes Abendessen aufmerksam zu machen: Spargelgemüse mit Cotelettes, gefüllten Capaun mit Wiener Eierkuchen, nebst noch anderen warmen und kalten Speisen, feine Gose und ausgezeichnet feines Lagerbier. Um zahlreichen Besuch bittet **A. Schulze.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Donnerstag den 9. Mai **Concert** vom Musikchore des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde. Anfang 3 Uhr. **W. Herfurth, Musikdirector.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum Himmelfahrtstage Concert, wobei wir mit frischem Fladen, div. Kaffeeuchen, einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke bestens aufwarten. Es laden dazu ergebenst ein
NB. Täglich frischer **Wairtrank** von Moselwein. **Terbe & Jürges.**

Schleußig. Heute zum Himmelfahrtstag erstes **starkbesetztes Früh- und Nachmittags-Concert.**
Das Musikchor von **J. C. Sörisch.**

Heute und alle Tage der Woche Spargel mit Cotelettes oder Schinken, so wie andere gute Speisen und Getränke
im Kaffeegarten zum sächs. Hause in Connewitz,
wozu ergebenst einladet **Christ. Henr. verw. Dießhold.**

Zweinaundorf,

In den herrschaftlichen Kaffeegarten ladet zu einer angenehmen Landpartie ein hochzuverehrendes Publicum ergebenst ein
Fr. Brabant.

Gasthof in Lindenau.

Heute verschiedene Kuchen, gute Speisen und ausgezeichnete Getränke. Zum gütigen Besuch ladet ergebenst ein
Heute Tanzmusik. **C. Jahn.**

Drei Mohren.

Heute zur Himmelfahrt ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein. Kuchen, Speisen und Getränke von bekannter Güte.
F. Debisch.

Grüne Schenke.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und andere Speisen, wozu ergebenst einladet
J. Jäger.

Gasthaus zur grünen Linde.

Heute Gesellschafts-Poule, wozu ein Faß echt bairisch Bier angezapft wird. Es ladet freundlichst ein **C. A. Richter.**

Döllniger Gosenstube.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
NB. Die Gose ist extrafein. **S. Pöhler, Petersstraße.**

Heute Abend ladet zu **Karpfen polnisch** ergebenst ein
A. Jummel, kl. Fleischergasse Nr. 10.

Heute Donnerstag **Schlachtfest** bei
A. Sorge.

Morgen ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
S. Kirßen, Petersstraße Nr. 32.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
A. Jummel, kl. Fleischergasse Nr. 10.

Heute früh Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
C. Fröhlich, Preußergäßchen Nr. 13.

Verloren wurde gestern eine goldne Luchnadel mit einem lilfa Stein. Der ehrliche Finder erhält 16 gGr. Belohnung bei dem Hausmann in Barthels Hof.

Verlaufen hat sich am 5. d. M. Abends auf dem Wege von Lindenau bis Leipzig ein junger kurzhaariger Hund (weiß und schwarz gezeichnet) mit grünem Halsband, Namens Hector. Gegen Belohnung abzugeben bei Hrn. Gastwirth Döring, Ranst. Steinweg.

Verloren wurde am 7. d. M. Abends auf dem Wege von der Kreuzstraße durch die Egel-, Karl- und Schützenstraße, niederer Park bis ins Naundörfschen ein goldner Ohrring nebst Glocke, letztere mit weißen und blauen Türkisen besetzt, und wird der ehrliche Finder gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung Naundörfschen Nr. 2 abzugeben.

Entflohen ist ein dunkelrother Lämmler-Taubert und gegen 10 \mathcal{R} Belohnung Schützenstr. 25, im Hofe part. abzugeben.

Warnung.

Ich erhalte so eben die Anzeige, daß ein Brief an mich mit endstehenden Wechseln, am 19. April in Trier zur Post gegeben, wahrscheinlich unterschlagen oder verloren gegangen ist. Ich warne daher vor dem Ankauf dieser Wechsel.

- 1) — — fl. 550. à vista gezogen von Wagner & Schoemann in Trier auf Mumm & Co. in Frankfurt a. M.
 - 2) Nr. 121,537. fl. 1600. pr. 25. April auf Weiller & Söhne in Frankfurt a. M.
 - 3) Nr. 121,538. fl. 1000. pr. 30. April auf Lehr in Frankfurt a. M.
- Sämmtlich von Wagner & Schoemann an die Linkische Buchhandlung in Trier, und von dieser am 19. April an meine Dreie girirt.
Leipzig, 8. Mai 1850. **J. S. Mittler.**

Meiner Freundin Emilie Reithold zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Freundin! sieh', in lichtigem Feuerglänze
Schwebt der Engel dieses Tags herab,
Nahst sich Dir mit einem Blumenkranze,
Schön gewunden um den Hoffnungsstab.
Daß kein Unfall störe Deinen Frieden,
Send' er Himmelsruh' Dir in das Herz;
Dann verleb' Du selig schon hienieden
Deine Tage, frei von Gram und Schmerz.
Blicke muthig zu den Sternenhöhen,
Wenn Dich Erdenjammer schuldlos drückt.
Wo die Palmen der Vergeltung wehen,
Wird zur Wonne selbst der Gram entzückt.
An des Herzens reinsten Silberquelle,
Ewig klar und ewig ungetrübt,
Schenk' auch dann der Freundin eine Stelle,
Die die Freundin treu und innig liebt.

Zum Geburtstage unserer Freundin

Nimm hin den Wunsch, den wie Du Dich gefunden
Im Thal der Freundschaft, wo die Freude blüht.
O heft'ge dieses Tages frohe Stunden,
Schon schweben sie herauf im rosigen Licht.
Wohl hast Du manchen bitteren Schmerz zu tragen,
Der in den Lebenskranz Dir Dornen slicht;
Doch hoffe, daß nach manchen düstern Tagen
Des Stückes Sonne durch die Schatten bricht.
Die Freundschaft spricht und heisse Wünsche schweben
Von unsern Herzen auf mit freud'gem Beben,
Das wie ein Geisterlaut zum Himmel dringt,
Daß Dir der Geist der Liebe möge weben
Des Himmels Sonne in Dein Erdleben,
Bis spät ein Engel Dir die Palme bringt.

Schützenhaus. Heute Abend 7 Uhr
„Kegelei.“
H. P.

Polytechnische Gesellschaft.

Morgen Freitag den 10. d. Abends 7 Uhr wird die gewöhnliche öffentliche Versammlung in den bekannten Localien stattfinden, wozu sämtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerwesens hiernächst eingeladen werden.

Ich fühle mich verpflichtet allen Denjenigen, welche mit bei dem mir bevorstehenden Unglück am 7. Mai so hilfsreich zur Seite standen, öffentlich meinen Dank hierdurch auszusprechen.
Marie Christiane Zeuner.

Heute kein christlicher Gottesdienst,
sondern Gemeindeversammlung früh 10 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.

Freie Gemeinde. Heute Abend halb 8 Uhr beratende Versammlung im Locale des Arbeitervereins, Peters- schießgraben. Der Vorstand. Dr. Burckhardt.

Musikalische Unterhaltung im neuen Logenhaus für die Mitglieder
heute Donnerstag den 9. Mai Abends 7 Uhr.

Angewandte Reisende.

Arnold, Buchhldr. v. Dresden, Hotel de Pol.
Androskus, Fräul. v. Frankf. a/M. St. Bresl.
Aufrecht, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
Achelis, Kfm. v. New-York, Hotel de Russie.
Ayl, Senator v. Göttingen, Hotel de Bav.
Benny, Kfm. v. Hamburg, und
Bücher, Kfm. v. Herlorn, St. Hamburg.
Bonzl, Kfm. v. Ditzl, Palmbaum.
v. Gubberg, Kammerherr v. Dresden,
v. Buch, Kammerherr v. Brüssel, und
Bartsch, Amtsroth v. Siebichenstein, S. de Bav.
Bloch, Fabr. v. Jungbunzlau, St. Hamburg.
Wernhardt, Fabr. v. Leisnig, d. Haus.
Beyer, Geschäftsführ. v. Bünaburg, St. Dresl.
Beischer, Kfm. v. Schneeberg, und
Barnowitz, Buchhldr. v. Neukirch, St. Wien.
v. Gholsted, Frau Gräfin v. Prag, S. de Bav.
v. Dehn, Graf v. Brüssel, Hotel de Bav.
Engelhardt, Buchhldr. v. Königsberg, und
Ellinger, Frau v. Berlin, St. Nürnberg.
Elye, Bürgermstr. v. Penig, Hotel de Pol.
Faber, Fabr. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
Fohl, Fräul. v. Sagan, St. Breslau.
Flotow, Rittmstr. v. Prag, gr. Blumenberg.
Fröde, Zimmermstr. v. Saagen,
Fritsch, Kfm. v. Wien, und
Förster, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.
Forker, Kfm. v. Augsburg, und
Föhler, D. v. Halle, Hotel de Bav.
Fournier, Eisenbahndir. v. Berlin, St. Rom.
Gumpertz, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Garbe, Fabr. v. Schirgiswalde, Palmbaum.
Gaiser, Kfm. v. Lyon, und
Glinzer, Maler v. Cassel, Hotel de Bav.
Gressen, Kfm. v. New-York, Hotel de Russie.

Gärtner, Kfm. v. Prag, St. London.
Gofmeister, Fabr. v. Coburg, d. Haus.
Gast, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Herrmann, Fabr. v. Bischofswerda, St. Rom.
Hammacher, Kfm. v. Gölz,
Heise, Baumstr. v. Cassel,
Hellborn, Kfm. v. Dettelbach,
v. Harrach, Graf v. Wien, und
v. Herzfeld, Part. v. Altenburg, Hotel de Bav.
Hagner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Jacob, Fabr. v. Sonneberg, St. Breslau.
Krafft, Reg.-Rath v. Nürnberg, Hotel de Pol.
Klus, Kfm. v. Halle, St. Dresden.
Köster, Kfm. v. München, Hotel de Bav.
Kessel, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Körner, Kfm. v. Berlin, St. Gotha.
Lehmann, Kfm. v. Erdmannsdorf, St. Hamb.
Meyer, Kfm. v. Lübbenau, Palmbaum.
Maurice, Kfm. v. Straßburg, Hotel de Bav.
Müller, Fabr. v. Sonneberg, und
Müller, Fabr. v. Coburg, St. Breslau.
Müller, Kreisphysikus, D. v. Iritz, gr. Blumenb.
Müller, Kfm. v. Berlin, St. Wien.
Neubert, Fabr. v. Coburg, St. Breslau.
Palms, Kfm. v. Berlin, und
Peruch, Banq. v. Leipzig, St. Hamburg.
Pfeilschneider, Postverw. v. Neukirchen, St. Wien.
Reichel, Kfm. v. Herrnhut, Hotel de Bav.
Stegel, Maler v. Cassel, und
Stolz, Buchhldr. v. Trier, Hotel de Bav.
Schuster, Kfm. v. Neukirchen, St. Wien.
Schönhut, Tischlermstr. v. Breslau, und
Sachsenwäger, Fabr. v. Sonneberg, St. Breslau.
Schulenburg, Kfm. v. Nordhausen, und
Schmidler, Outobef. v. Roitzsch, Palmbaum.

Sonnenthal, Banq. v. Dessau, St. Hamburg.
Schönfelder, Fräul. v. Chemnitz,
Scheide, Gerber v. Bera, und
Schmidt, Kofhldr. v. Plauen, gr. Baum.
Schmelzer, Kfm. v. Weidau, Gaisstr. 15.
Schmidt, General-Consul v. Hamburg, großer
Blumenberg.
v. Sperl, Oberleutnant von Dresden, Stadt
Dresden.
Siegel, Frau v. Würzburg,
Schwender, Kfm., und
v. Schönberg, Rgtsbef. v. Dresden, Hotel de Pol.
Schurig, Land. v. Dresden, St. Nürnberg.
Stempel, Kfm. v. Pulsnitz, und
Schuffler, Factor v. Rosßdt, Palmbaum.
Thienemann, Anim. v. Leipzig, gr. Baum.
Thoma, Fabr. v. Cappel, und
Trampeli, Kfm. v. Adorf, St. Wien.
Thiele, Kfm. v. Eisenach, St. Gotha.
Tausch, Restaur. v. Dresden, Rohrs Hotel garni.
Teichmann, Braner v. München, schw. Kreuz.
Vollgold, Kfm. v. Berlin, St. Rom.
Walz, Ger.-Dir. v. Dösch, Hotel de Pol.
Wanger, Bergmstr. v. Dittmannsdorf, d. Haus.
Weigel, Kfm. v. Schweinfurt, St. Hamburg.
Weise, Maschinenb. v. Dresden, Rohrs H. garni.
Winkemann, Kfm. v. Nordhausen, St. Dresd.
Wolff, Kfm. v. Offenbach, gr. Blumenberg.
Wrede, Kfm. v. Erdingen, und
Walbe, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Wieland, Beamter v. Brunn, St. London.
Wambona, Kfm. v. Durschheid, S. de Bav.
Wiesler, Kfm. v. Meissen, Rohrs H. garni.
Wichle, Kfm. v. Großschau, St. Hamburg.
Witzel, Zimmermstr. v. Saagen, Palmbaum.

Für die unglückliche Familie Seim in Lauterbach sind folgende milde Beiträge eingegangen:

- 1) Dr. Verzeichniß bei dem Unterzeichneten Stüdel 44 f 15 r 5 s.
- 2) Außerdem von Herrn Buchdrucker Sturm, C. G., G. P. 1 f 20 r - s.
- 3) Durch das im Schützenhause veranstaltete Extra-Concert nach Abzug der unvermeidl. Kosten 14 f 11 r 9 s.

In Summa 60 f 17 r 4 s.

Wegen des Letztern sagen wir dem Besizer des Schützenhauses Herrn Hoffmann, Herrn Buchdrucker Sturm und vorzugsweise dem löbl. Stadtmusikchor für sorgfältige Ausführung der Musikstücken den besten Dank.

Ein spezieller Nachweis über die Unterstützungsgelder befindet sich in der Neuen Leipziger Zeitung. Obige Summe wird an den Ortsrichter von Lauterbach zur zweckmäßigsten Uebergabe an die unglückliche Familie Seim überschickt werden.

Belege und das Verzeichniß können von morgen ab bei Herrn Stüdel eingesehen werden. Leiner. Stüdel.

Fortwährend erfreut sich die Sachsenstiftung zu Leipzig mit der Beiträge; es sind nämlich aus Leipzig wieder eingegangen: 10 f von H. R. D., 2 f von Fr. L., 3 f von Dr. Kr., 26 f von Hrn. A. S. Dank den edlen Gebern! Dieser Wohlthätigkeits-sinn hat die junge Stiftung in den Stand gesetzt, 7 Kranke in diesem Jahre nach Leipzig zu schicken. Nach Franzensbad werden 8 Kranke geschickt werden. Die Administratoren.

Unsere eheliche Verbindung berehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig den 7. Mai 1850.

Ferdinand Kösch.
Emilie Kösch geb. Kleine.

Schwimmmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 11 1/2 ° R.
Druck und Verlag von C. Holz.